

Beratungsvorlage
für die öffentliche Sitzung des Gemeinderates
am 24.09.2019

TOP 4_1
Kommunales Konzept für das Starkregenrisikomanagement
Antrag der Fraktion Grüne

1 Sachverhalt

Mit Antrag vom 04.07.2019 beantragt die Fraktion Grüne eine Ausschreibung zur Erarbeitung eines Konzepts für das Starkregenrisikomanagement in Heitersheim mit Starkregengefahrenkarten und Handlungskonzeptionen. Dazu soll ein Förderantrag nach den Förderrichtlinien Wasserwirtschaft FRWw 2015 gestellt werden. Ein Fördersatz von 70 % der Konzeptionskosten ist möglich.

Starkregenereignis 03. Juni 2016

Heitersheim gehört zu den Kommunen, die im Jahr 2016, genauer am 03. Juni 2016, bereits durch ein Starkregenereignis betroffen waren. Die Ausmaße dieses und ähnlicher Ereignisse (2015 und 2016) in anderen Gemeinden hat das Land Baden – Württemberg dazu bewogen mit einem Leitfadens und später mit dem Programm Kommunales Starkregenmanagement Gemeinden, Behörden, Feuerwehren und THW auf neue Gefahren durch computergestützte Simulationsberechnungen zu unterstützen. Diese Simulationen sind je nach Starkregenereignis mehr oder weniger genau, da das tatsächliche Ereignis nicht „praktisch“ erprobt werden kann. Anders bei Hochwasserrückhaltebecken, bei denen durch einen Probestau tatsächliche Abflussverhältnisse mit den realistischen Randbedingungen simuliert werden können. Insofern ist beim Starkregenereignis 2016 in Heitersheim dieser „Praxistest“ real vollzogen worden, mit den bekannten Schäden und Gefährdungen. Daraus hat die Stadt Heitersheim folgende Handlungsmaßnahmen eingeleitet und will diese konsequent fortführen.

Eingeleitete Maßnahmen unmittelbar nach den Starkregenereignissen

- Zusammenarbeit Feuerwehr, THW, Städtischer Bauhof und Stadt Heitersheim zur Einleitung von Sofortmaßnahmen bei Privaten und Öffentlichen Einrichtungen (Böschungen, Kanäle, Straßen und HRB) wurde erfolgreich „erprobt“ .
- Eine umfangreiche Dokumentation der Schäden wurde erstellt
- Schwachpunkte sowohl bei Privaten wie auch bei Öffentlicher Infrastruktur wurden ersichtlich und wo möglich Sofortmaßnahmen ergriffen
- Nach dem Ereignis wurden alle beteiligten Institutionen zu einer „Manöverkritik“ zusammen gerufen um zukünftige Verbesserungen zu vereinbaren.
- Private Geschädigte konnten bei der Stadtverwaltung einen Vororttermin zur Beratung Ihrer baulichen Situation vereinbaren
- Veröffentlichungen mit Hinweisen im Amtsblatt

Mittelfristige Maßnahmen die umgesetzt wurden

- Auflistung der Schäden mit ungefähren Kosten der Beseitigung
- Auflistung der Schwachstellen in der Topographie und den vorgefundenen Abflussverhältnissen bei Kanälen, Gebäuden, Straßen und den Böschungen in den Rebbergen.
- Bereitstellung von außergewöhnlichen Finanzmitteln unter dem Unterabschnitt Katastrophenschutz zur Beseitigung der Schäden durch Starkregenereignis
- Baumaßnahmen , Schutzmaßnahmen

- Erarbeitung eines Hochwassereinsatzplanes durch die Feuerwehr Heitersheim in Zusammenarbeit mit dem Katastrophenschutzamt
- Anschaffung eines Wechselladerfahrzeug bei der Feuerwehr mit Abrollcontainer zu Hochwasserschutzmaßnahmen

Langfristige Maßnahmen die fortgesetzt werden sollen

- Umbau der Rebböschungen zu artenreichen, wurzelfesten Gehölzstrukturen mit artenreichen Saumstrukturen
Förderung über den LEV (Landschaftserhaltungsverband) und der Landschaftspflegerichtlinie (LPR BW) werden 50 % der Kosten gefördert
- Einbindung Jäger, NABU und Landwirte in die Maßnahmen
- Umbau aller im Sulzbach befindlichen Stein- und Holzschwelen zu s.g. „rauhem“ Rampen, dadurch erhöhter Hochwasserabfluss und ökologische Durchgängigkeit
Förderantrag über Europäische Wasserrahmenrichtlinie. 70 % Förderung in 2020.

Was soll noch verbessert werden ?

- Beratung der Bevölkerung über persönliche Hochwasserschutzmaßnahmen am Grundstück / Gebäude – Sensibilisierung zum Thema „Starkregen“ durch wiederkehrende Artikel im Mitteilungsblatt
- Bereitstellung von Vorhersageprognosen „Starkregen“ über die städtische Homepage
- Verbesserung der städtischen Infrastruktur in punkto Hochwasserschutz oberhalb des Standards HQ 100
- Entsiegelung von befestigten Flächen im Stadtgebiet und bei privaten Flächen
- Hydraulische Überrechnung des Kanalsystem und Aufzeigen von Möglichkeiten der Kapazitätserweiterung – GEP seit 2016 Auftrag an Ing. Büro
- Anlage von Stauraumoberflächen z.B Mulden, bewachsene Schutzflächenstreifen, Stauraumkanäle, Versickerungsflächen

2 Bewertung

Ein Starkregenereignis hat am bereits 3. Juni 2016 in Heitersheim stattgefunden, bei dem umfassende Erkenntnisse zu den Folgen gewonnen werden konnten. Die Zielsetzung des Förderprogramms „Starkregenrisikomanagement“ ist, genau diese – hier bereits gewonnen – Erkenntnisse präventiv zu gewinnen.

Die Kosten einer solchen Konzeption betragen für das Gebiet Heitersheim ca. 60.000 € Die Förderung beträgt 70 %. Der städtische Anteil würde somit ca. 18.000 EUR betragen.

Aufgrund des in Heitersheim eingetretenen „Echtfalles“ und der daraus gewonnen Erkenntnisse, die sowohl in Sofortmaßnahmen, als auch in langfristig wirksamen Maßnahmen nach sich gezogen haben, ist von einer Konzeption zur Behandlung von Starkregenereignissen aus Sicht der Verwaltung kein weitergehender Erkenntnisgewinn zu erwarten. Vielmehr sollten die geplanten Maßnahmen konsequent weiter geführt werden.

3 Beschlussvorschlag

Ein Antrag auf Förderung einer Konzeption eines Starkregenrisikomanagement wird nicht weiter verfolgt. Die Verwaltung wird beauftragt die eingeleiteten Maßnahmen zur Minimierung der Folgen eines Starkregens in Heitersheim weiter umzusetzen.

Anlagen:

4_2 Anl. Mail zum Antrag der Fraktion Grüne

4_3 Anl. Antrag der Fraktion Grüne

Martin W. Gekeler, Telefon: 07634/402-19

Az.: 691.2; 022.31